

kannte Namen in Ihrem Kundenkreis?

Die Businessmailbox sorgt für Verständlichkeit und Verbindlichkeit in der Kundenkommunikation. Ein Vorteil der sich für unsere Kunden sehr schnell auszahlt. Besonders akzeptiert ist diese Lösung bei Teams, die besonders mobil sein müssen und regelmäßigen Kundenkontakt haben. Das sind Berater, Verkäufer und Makler. Und davon gibt es sehr viele. Zu unseren ersten Kunden gehören Kömmerling, Bally Wulff und DeLonghi sowie Spezialdienstleister aus der Telekommunikation, die den Nutzen sofort verstanden haben.

Werden Sie und Herr Löw eines Tages von der Schallmarke leben können? Werden noch weitere Arbeitsplätze geschaffen?

Obwohl wir erst sechs Monate aktiv im Markt unterwegs sind, bekommen wir bereits heute schon unsere Investitionen zurück. Die Resonanz der Kunden und unserer Distributi-

onspartner stimmt uns sehr optimistisch, auf das richtige Pferd gesetzt zu haben. Wir haben viele gute Ideen, mit denen wir noch viele Kunden überzeugen wollen. Das schaffen wir nur mit einem guten Sales-Team. Die Bewerbungsrunde läuft gerade.

Herr Middelkamp, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen und Herrn Löw viel Erfolg mit Ihrem Produkt. Und uns wünschen wir Ihre Verbundenheit zu Nieder Erlenbach.

Impressum

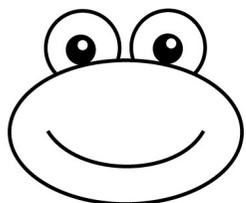
Herausgeber: SPD Nieder Erlenbach, gegr.1904, Märker Str. 54, 60437 Frankfurt

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 1900, Verteilung kostenlos
Fax: 06101-408790, email: Gert.R.Wagner@t-online.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

Zusätzliche Übernachtungsmöglichkeit für Ihren Besuch in Nieder-Erlenbach



Bed&Breakfast Fröscher's kleines Gästehaus

Alte Fahrt 14 - 60437 Frankfurt
Telefon 06101/543612 - Fax 06101/543620
Mobil 0172/6997092
www.privatzimmer-ffm.de
e-mail: info@privatzimmer-ffm.de

Wir

in Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



04/07

Mai/Juni

Liebe Erlenbacherinnen,
liebe Erlenbacher,

wir haben uns ja inzwischen fast daran gewöhnt: nur schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten, sie verkaufen sich einfach besser. Zum Glück brauchen Sie WIR nicht zu kaufen, das kommt einfach so in Ihren Briefkasten. Und deshalb ist WIR auch nicht auf schlechte Nachrichten angewiesen, sondern kann Ihnen in dieser Ausgabe wieder viel Positives berichten.

Natürlich wird Kritikwürdiges auch kritisiert. War auch in der letzten Ausgabe zu merken. Wir erhielten sehr viele Reaktionen, aber auch die wieder meist positiv. Nur Einzelne haben mit Kritik ihre Probleme. Aber Demokratie lebt von der Kritik, Diktatoren verbieten sich das. Und WIR ist ein Blättchen der ältesten demokratischen Partei in Deutschland (auch Günther Jauch fragt danach, wenn man Millionär werden will). Und laut Grundgesetz wirken die Parteien an der Willenbildung mit. Und deshalb ist WIR schon wieder in Ihrem Briefkasten. Viel Spaß.

Aus dem Ortsbeirat

Großes Aufgebot bei der letzten Ortsbeiratssitzung: Lutz Sikorski, Verkehrsdezernent im schwarz-grünen Frankfurt, kam eigens nach Nieder Erlenbach, um mit Unterstützung von Vertretern der VGF und traffiQ das neue Konzept der U-Bahn-Anbindung des Riedbergs vorzustellen. Schließlich sind die Erlenbacher von der neuen Linienführung auch betroffen. Auch zu Erlenbacher Verkehrsproblemen nahm er Stellung, doch zunächst zu den U-Bahnen:

Die neue U-Bahn Verbindung

Die Linie U2 bleibt zunächst unverändert. Beabsichtigt ist eine Verlängerung zum Bahnhof Bad Homburg. Dazu Wird in Bad Homburg eine Linie U9 starten, die über den Riedberg nach Ginnheim fährt. Dort soll (Plan: 2011) eine S-Bahn-Station zum Umsteigen entstehen (die gab es schon mal während der Bundesgartenschau). Am Riedberg wird eine U8 Richtung Südbahnhof starten.

Baubeginn für die neue Streckenführung soll in diesem Herbst sein, man rechnet mit einer Bauzeit von 30 Monaten. Auf den Strecken sollen dann auch ganz neue Waggons verkehren in zwei Varianten: 25 Meter lange (wie bisher) und 50 Meter lange Wagen, die natürlich auch gekoppelt werden können wie bisher. Es sollen aber zunächst nur maximal Züge bis 75 m Länge fahren (z. Zt. fährt die U2 mit vier Wagen, also 100 m).

Begründet wurde die neue Linienführung mit erheblichen Kosteneinsparungen gegenüber dem ursprünglichen Modell einer Verbindung der Universitätsstandorte (Uni-Klinik, Bockenheimer Uni und Riedber-Uni), zumal ja der Bockenheimer Standort ja auf den Campus Westend verlagert wird (IG-Farben Gebäude).

Verkehrsberuhigung im Ortskern

Dem in der letzten Sitzung verabschiedeten Antrag der Einrichtung einer verkehrsberuhigten Zone (Spielstraße) in Alt Erlenbach räumte der Dezernent wenig Chancen ein. Hier müssten erneut Stellflächen markiert werden usw. Sinnvoller hielt Sikorski das Projekt des „Shared Space“-Modells der EU, zu dem ein Antrag der BFF vorlag. Dieses Modell sieht vor, alle Regelungen zu entfernen. In diesem Bereich herrschen „nackte Vernunft und guter Wille“, so Sikorski. Jeder müsse auf jeden Rücksicht nehmen und erfordere von allen Verkehrsteilnehmern hohe Aufmerksamkeit. Dies gelinge

nur, wenn die gesamte Bürgerschaft eingebunden werde, der Ortsbeirat solle dies nicht allein entscheiden. Bei Veranstaltungen zur Aufklärung und Information der Bürgerinnen und Bürger bot Sikorski seine tätige Hilfe an.

Manche werden jetzt meinen: O jeh, das ist ja noch schlimmer als eine Spielstraße, das geht doch nie!. Doch es geht. Es gibt schon ein „Vorzeigeprojekt“ der EU, in dem das Modell erfolgreich umgesetzt wurde: in dem kleinen Kaff London.

Und sonst

- Beim Radweg nach Harheim ist immer noch nicht die Grunderwerbsfrage geklärt.
- Für die Wiedereröffnung der Autobahnabfahrt Bonames-Kalbach werde Gutachten um Gutachten erstellt, ohne dass sich eine Entscheidung abzeichne.
- Ein weiterer Kampf zur Beschriftung der Abfahrtsschilder an der B3 mit Hinweisen nach Nieder Erlenbach sei sinnlos. Die ASV Hessen sei da verbohrt. So wird dem Ortsbeirat wohl nur wieder eine illegale Aktion übrig bleiben.

In der Bürgerfragestunde wurde dann darauf hingewiesen,

- a) dass zur Zeit geprüft werde, ob im Branion-Gebäude (büroaktuell) eine Krabbelstube eingerichtet werden könne – dies hänge auch davon ab, wie lange

Interview

*Herr Middelkamp, zunächst herzlichen Glückwunsch an Sie und Herrn Löw als Preisträger des Frankfurter Existenzgründerpreises. Schön, dass auch in unserem Stadtteil neue – und hoffentlich erfolgreiche – Unternehmen entstehen. Was ist eigentlich **Schallmarke**?*

Vielen Dank für die guten Wünsche. Die breite Unterstützung und Aufmerksamkeit, die wir mit diesem Preis erfahren haben, hilft uns sehr. Schallmarke ist eine Beratungsagentur für den unverwechselbaren Klang von Unternehmen und Marken. Das ist eine Riesenchance im Wettbewerb! Denn Gelegenheiten eine Marke klingen zu lassen und sich im Markt abzuheben gibt es viele: Im Internet, auf Veranstaltungen, in TV und Radio und besonders in der Telekommunikation auf Anrufbeantwortern und Warteschleifen. Wir helfen Unternehmen ihren typischen Sound zu finden und komponieren u.a. ein Soundlogo, wie es zum Beispiel von der Telekom seit Jahren erfolgreich und unüberhörbar eingesetzt wird. Ist der neue Sound dann gefunden sorgen wir schlussendlich noch dafür, dass es auf allen Kanälen eines Unternehmens technisch einwandfrei klingt.

Wir leben in einer Welt zunehmender Anglizismen, weil man sich damit angeblich im internationalen Wettbewerb besser vermarktet. Was bewog Sie zu dem eher „altbackenen“ Namen „Schallmarke“?

Wir wollten anders als die Anderen und unverwechselbar sein. Das haben wir geschafft. Und außerdem gefiel uns der Name. Und wenn dann irgendwann im internationalen Geschäft unsere Kunden Schwierigkeiten haben unseren Namen auszusprechen – ich muss Ihnen gestehen: das Problem hätte ich gerne. Nichtsdestotrotz klingt unser wichtigstes Produkt, die Businessmailbox, ja international.

Was ist denn eine Businessmailbox?

Wenn ein Anruf nicht angenommen wird, klingt es auf Deutschlands Handys meist langweilig oder unverständlich oder gar beides. Statt eines netten Ansprechpartners erreicht der Kunde am Telefon nur eine unpersönliche, unverständliche, im schlimmsten Fall unsympathische Ansage. Für Unternehmen mit mobilen Mitarbeitern, die naturgemäß nicht jeden Anruf sofort und persönlich entgegennehmen können, haben wir eine professionelle Handyansage entwickelt, die Businessmailbox. Für jedes Unternehmen wird die Ansage individuell gestaltet, mit Profisprechern aufgenommen und musikalisch mit einem firmenspezifischen Audiologo unterlegt. Wie das klingt kann man sich unter www.businessmailbox.de anhören. Das Verfahren ist einzigartig und wurde von uns entwickelt.

Nun kann eine Idee noch so gut sein: ohne Marketing-Konzept verkauft sich nichts. Wie schätzen Sie den Markt ein und gibt es schon be-

Rappelvoll

war es wieder beim 1. Mai der SPD am Bürgerhaus. Keine Wunder, gab es doch in diesem Jahr wieder das „normale“ 1.-Mai-Wetter mit viel Sonne. Kein Kunststück, werden Sie sagen, denn wir hatten ja eine lange Trockenperiode. Aber gerade dann bangt man ja mit jedem Tag, ob es noch weiter anhalten wird. Die SPD hatte Glück, ein paar Tage später schlug das Wetter um, und die armen Schützen hatten einen verregneten Vatertag.

Schlecht am 1. Mai war, dass der Wirt des Bürgerhauses zu wenige Garnituren zum Sitzen bestellt hatte – und der Lieferant offensichtlich auch diese Zahl unterschritt. So lieferte er mal Gerade mal 15 Festzeltgarnituren. Aber die SPD ist erprobt im Improvisieren, und so wurden noch private Garnituren und Tische und Stühle aus dem Bürgerhaus besorgt, so dass man am Ende auf die doppelte Zahl (30) kam. Und das ist normal bei normalem Wetter – und sagt auch etwas über den Besucherandrang aus.

Attraktionen waren wie immer die Bad Vilbeler Stadtkapelle, die jedes Jahr auch wieder mit neuen Stücken glänzt. Das Spielmobil kam in diesem Jahr früher als sonst, so dass es für Eltern mit Kindern einen fließenden Übergang gab: Noch wäh-

rend die Musik spielte, waren die Kinder schon aktiv.

Besonderer Dank an dieser Stelle gilt den vielen Privatleuten und Firmen, sowohl aus Nieder Erlenbach als auch aus Frankfurt sowie der Nassauischen Sparkasse in Wiesbaden, die unser Fest seit Jahren unterstützen.

Und Polit-Prominenz schaute auch vorbei: Klaus **Oesterling**, Fraktionsvorsitzender der SPD im Römer, kam vorbei, ebenso Andrea **Ypsilanti**, Spitzenkandidatin der SPD für die Landtagswahl im nächsten Januar – und Erlenbacherin. In der Summe: wieder ein gelungenes Fest – die große Zahl der Besucher bewies es.

Sieger 2007 (1)

Auch in diesem Jahr gab es wieder eine viertägige Berlin-Reise für zwei Personen bei der Tombola der SPD zu gewinnen. Dieser Preis ging an Frau Erika Grandel aus Nieder Erlenbach.

Daneben gab es natürlich wieder viele Geranien zu gewinnen und in diesem Jahr außergewöhnlich viele Einkaufsgutscheine – so können Unternehmen auch neue Kundschaft gewinnen. Der Loskauf ist bei der SPD immer gut angelegtes Geld.

Sieger 2007 (2)

Zu den Siegern gehören auch immer die Kinder, deren Ballons am 1. Mai starten und deren angehängte Karten zurück geschickt werden. In diesem Jahr hatten sich die roten Ballons auf den Weg zum Wein nach Rheinhessen gemacht. Die Karten folgender Absender wurden gefunden (in Klammern der Fundort):

? Yildiz, Obernhainer Weg 10, 61273 Wehrheim (55450 Langenlonsheim/Nahe), Tom Hinterberger, Zur Charlottenburg 2 (55435 Gau-Algesheim), Mirja Schweppenhäuser, Kapersburgstr. 30 (55218 Ingelheim), Lina Illenberger, Lochmühlstr. 3 (55218 Ingelheim), ? Iwerso ((?), Bodelschwingstr. 39, 61118 Bad Vilbel, (Ingelheim), Franziska Rath, Holzhauser Weg 11, 61118 Bad Vilbel (55262 Heidesheim).

Allen Siegern herzlichen Glückwunsch. Eine schriftliche Benachrichtigung mit den gefundenen Karten erfolgt in Kürze.

Sieger 2007

(3)

Nichts mit dem 1. Mai hat ein weiterer Sieger zu tun: In der letzten Ausgabe berichtete WIR über eine neue Firma aus Nieder Erlenbach, die zu den Top Ten beim Frankfurter

Existenzgründer-Wettbewerb gehören werde. Nun steht das Ergebnis fest: die Firma „Schallmarke“ erhielt den 3. Preis beim Frankfurter Existenzgründerpreis. Herzlichen Glückwunsch.

WIR stellt Ihnen das Unternehmen auf in einem Interview auf den Seiten 7 und 8 vor.

Den 2. Preis erhielt die Firma „Mama & Co“, ein von Zwillingsschwestern gegründetes Bekleidungsunternehmen für Schwangerschaftsmode und die ersten zwölf Jahre der Kinder. Den 1. Preis erhielt DALB, die Deutsche Auto Leasing Börse. Aber als Erlenbacher begrüßen wir natürlich besonders, wenn eine Gründung aus unserem Stadtteil erfolgreich ist.



Preisträger Jörg Middelkamp (l), Jo Löw (r) mit Peter Kania von der Wirtschaftsförderung Frankfurt.

Feuerwehr (1)

Die Feuerwehr in Nieder Erlenbach wird am 21. und 22. Juli wieder ihr Grillfest feiern. In diesem Zusammenhang bat Erhard Hahn, folgende Punkte zusätzlich zu erwähnen:

1. Gerd Cerny legte sein Amt als Wehrführer nach 25 Jahren im März diesen Jahres nieder. Seine Nachfolger stehen nun vor der Aufgabe auch in der heutigen Zeit Mitglieder für den Feuerwehrdienst zu gewinnen.

Und wichtiger:

2. Die Freiwillige Feuerwehr plant ab September die Einführung einer Minifeuerwehr um dem hohen Kinderanteil in unserem Stadtteil gerecht zu werden. Konkret bedeutet dies, dass es in der FF eine Abteilung geben wird, die sich mit der Brandschutzerziehung von Kindern im Grundschulalter beschäftigt (und das in diesem Alter natürlich mehr mit Spielen, als mit Theorie pauken)

Nähere Infos unter www.mf-niedererlenbach.de.

Feuerwehr (2)

Zur Berichterstattung über den Besuch bei der Frankfurter Feuerwehr erreichte uns ein Leserbrief, der richtig stellt, dass die Stiefel der Feuerwehrmänner natürlich nicht an der Hose fest gemacht sind, sondern die Hose wegen des schnelleren Einstiegs bereits über die Stiefel gestülpt sind.

Termine

Juni

15.06.: Schulfest der Schule am Erlenbach – natürlich auf dem Schulgelände.

16. + 17.06.: Hessens großes Volleyball-Turnier auf den Bachwiesen, veranstaltet von der TSG.

23.06.: Jahresausflug des Vereins Nieder Erlenbacher Bürger nach Marburg. Interessenten wenden sich an die neue Vorsitzende Frau Leineweber.

23. + 24.06.: Bachfest des Angelsportvereins.

30.06.: Sommerfest der Anna-Schmidt-Schule

Juli

14.07: Wegen des Erfolges nun zum dritten Mal: Boule-Turnier des SPD-Ortsvereins anlässlich des französischen Nationalfeiertages auf dem Bouleplatz und den Wegen neben der Tennissportanlage. Schon mal vormerken und üben!

21. + 22.07.: Sommerferienzeit ist Grillfestzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr Nieder Erlenbach. Gefeiert wird in und um das neue Feuerwehrgerätehaus hinter dem Rewe-Markt.

das Gebäude noch stehen werde;

- b. der Spielplatz An den Bergen offiziell wieder am 24. Mai der Öffentlichkeit übergeben werde und
- c. die Kita 95 wohl nach den Sommerferien wieder eröffnet werden könne.

Folgende eigene Anträge verabschiedete der Ortsbeirat:

- Der Magistrat solle Einfluss nehmen auf die FES, dass Reinigungsarbeiten und Müllabfuhr neben Friedhöfen zu Beerdigungsterminen unterbleiben sollen.
- Ein Geburtsbaumhain solle entsprechen dem Ober Erlenbacher Modell – auch in Nieder Erlenbach eingerichtet werden. Eltern können dort freiwillig aus Anlass der Geburt eines Kindes dort einen Baum pflanzen.
- Der Magistrat solle prüfen, ob im alten Ortskern von Nieder Erlenbach ein von der EU geförderter Versuch zum Shared-Spaces-Modell (siehe vorige Seite) durchgeführt werden kann.

Einem Antrag der schwarz-grünen Römerkoalition wurde zugestimmt, der forderte, dass die Hausbreite auf dem Gebiet von Branion mindestens 6 Meter betragen solle. Bewohner von schmalen (und damit billigeren) Häusern „passten“ nicht nach Nieder Erlenbach. Grüne und SPD enthielten sich der Stimme - Ortsbeiratsmitglied Kusch von der SPD wies vorher darauf hin, dass auch sein Haus schmaler als 6 Meter sei und

er sich mit Familie ein größeres vielleicht nicht hätte leisten können.

Ach, Lutz!

Endlich hat Lutz Sikorski es geschafft: er ist Verkehrsdezernent. Sein erster Anlauf unter rot-grün war ja gescheitert, nun haben ihm die Schwarzen endlich den Posten verschafft. Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: ein Verkehrsexperte ist Lutz Sikorski mit Sicherheit, dafür hat er viele Jahre Erfahrungen gesammelt.

Nun hat er in der Ortsbeiratssitzung die neue Planung für die Anbindung des Riedbergs vorgestellt. Begründet hatte Lutz Sikorski die Umplanung der ursprünglichen D-Linie damit, dass ja nun der bisherige Standort Bockheim weg ist, der Anlass für die Planung der D-Linie also entfällt. Wäre er noch einfacher Stadtverordneter, hätte er bei einem anderen Verkehrsdezernent im Römer in der Bütt argumentiert: „Un da hammer jetzt ein großes Loch!“ Nein, irgendetwas entsteht auch am alten Uni-Standort.

Kann ja sein, dass die Argumente für die alte Planung nicht mehr gelten. Kann aber auch sein, dass die Planung für die neue Version zu kurz gedacht ist. In einer Stadt wie Frankfurt sollte man über den Tag (oder die Legislaturperiode) hinaus denken und vielleicht die Planung von U-Bahn-Strecken auch als Mittel der Stadtplanung begreifen. Gert Wagner